

Nachbericht:

2. Jahrestagung der GAERID thematisiert die weibliche Genitalverstümmelung



Am 7. und 8. März 2014 fand die 2. Jahrestagung der Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland e.V. (GAERID) im Leipziger Hotel Marriott statt. Gut 100 der wichtigsten Vertreter aus den Fachgebieten Gynäkologie, Dermatologie, (Plastischer) Chirurgie und Urologie kamen zusammen, um an dem nationalen und internationalen Wissenstransfer teilzunehmen. Die diesjährigen Schwerpunktthemen fokussierten zum einen die Behandlung an männlichen Patienten, zum anderen das rekonstruktive Segment der weiblichen Intimchirurgie. Dabei wurde den Teilnehmern neben einem multidisziplinär ausgerichteten Tagungsprogramm auch die Möglichkeit geboten, in den Plenarsaal übertragenen und kommentierten Live-OPs beizuwohnen. Tagungspräsident und Vorstandsvorsitzender Dr. med. Marwan Nuwayhid zeigte sich erfreut über die seit der Gründung im September 2012 stetig steigende Bedeutung der Gesellschaft, die sich inzwischen als die

treibende Kraft für die Entwicklung der Intimchirurgie in Deutschland und Europa versteht. Weiterhin betonte er die am Tagungsprogramm deutlich ersichtliche Reifung der GAERID, deren thematisches Spektrum die beeindruckende Vielseitigkeit des sehr spezialisierten Fachgebietes widerspiegelt. Mit der Korrektur der rituellen weiblichen Beschneidung lag einer der Schwerpunkte auf dem wohl sensibelsten Teilbereich der Intimchirurgie. Während viele intimchirurgische Eingriffe heute das Ziel haben, gehobene Ästhetikansprüche zu verwirklichen und das Lustvermögen zu steigern, liegt das Bestreben der rekonstruktiven Intimchirurgie darin, das Leben beschnittener Frauen zu retten und wieder lebenswert zu machen. Als Betroffene dieser Personengruppe fand Fadumo Korn, Gründerin der gemeinnützigen Organisation NALA e.V., während der Tagung bewegende Worte zur Darstellung ihres eigenen Schicksals, das sie mit weltweit rund 140 Millionen Frauen

teilt. Bei der weiblichen Genitalverstümmelung werden, je nach Form, die natürlichen anatomischen Strukturen des weiblichen Genitalbereichs teilweise oder vollständig entfernt und die Wunde bis auf eine minimale Öffnung verschlossen. Zahlreiche Frauen überleben den Eingriff nicht, die meisten übrigen leiden ihr Leben lang unter den physischen und psychischen Folgen. Nicht zuletzt den Bemühungen der Ärzte auf dem Gebiet der wiederherstellenden Intimchirurgie ist es zu verdanken, dass inzwischen rekonstruktive Methoden und Techniken entwickelt werden, um die entstandenen Traumata zu mildern.

Als weiteres Motiv fand die operative Korrektur von Geburtsfisteln Eingang in den wissenschaftlichen Diskurs. Dr. Fekade Ayenachew berichtete über das in den ländlichen Gebieten Afrikas weitverbreitete Problem, das auf die mangelnde geburts- hilffliche Versorgung zurückzuführen ist und das Leben der Mütter bedroht.

Ergänzt und abgerundet wurde die Zusammenstellung der Fokusthemen durch intimchirurgische Indikationen am männlichen Patienten, beispielhaft dargelegt durch Prof. Dr. med. Dr. (US) Björn Dirk Krapohl anhand eines Vortrags über die Therapiemöglichkeiten des „Vergrabenen Penis“.

Der Dank Dr. Marwan Nuwayhids galt neben den Teilnehmern und den hochkarätigen Referenten auch der Industrie, die im Rahmen einer informativen Ausstellung ein umfangreiches Produktportfolio präsentierte. Er zeigte sich optimistisch, die Pionierarbeit der GAERID weiterhin in erfolgreicher Kooperation und zum Wohle der Patienten fortführen zu können.

Autorin: Susan Oehler
Bildquelle: „GAERID e.V.“

Infos zur Autorin





BILDUNG statt BESCHNEIDUNG

Nur Bildung kann helfen, das grausame Ritual der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) zu beenden.

Helfen auch Sie mit!

EKK-Bank | KONTONR: 400 55 03 | BLZ: 520 604 10

IBAN: DE 55520604100004005503

BIC: GENODEF1EK1

Haarentfernung:

Neues, flexibles Laserepilationsgerät

Das traditionsreiche Unternehmen Lumenis führt die neueste Entwicklung seines Hauses in Deutschland ein: das Laserepilationsgerät LightSheer® DESIRE™. Der LightSheer DESIRE stellt eine Weiterentwicklung der bereits etablierten LightSheer® Laser-Familie dar und wurde den Bedürfnissen des schnell anwachsenden



den Laserepilationsmarktes angepasst. Er ist ein transportables, erweiterbares System und ermöglicht Anwendern, Anpassungen nach den Bedürfnissen der eigenen Praxis vorzunehmen. Neben zwei integrierten Goldstandard-Technologien ist das System mit wahlweise bis zu drei Handstücken erhältlich (HS, ET, XC), um eine effiziente Behandlung des ganzen Körpers zu ermöglichen. Mit der Lumenis-eigenen vakuum-assistierten HIT™-Technologie (Integrierte Hochgeschwindigkeits-Technologie) bietet der LightSheer DESIRE hohen Patienten- und Behandlerkomfort. Das intuitive Bediendisplay ist anwenderfreundlich und schnell zu erlernen. „Wenn Sie Ihr Praxisangebot mit Laserepilation erweitern möchten, ist es wichtig, eine Technologie zu benutzen, die klinisch erwiesene Ergebnisse bringt“, betont Dr. Mary P. Lupo, Lupo Cen-



ter for Aesthetic and General Dermatology, New Orleans, USA. „Der LightSheer DESIRE bietet, im Vergleich zu den bestehenden Versionen der LightSheer Systeme, mehr Kompaktheit und ein neuartiges Design.“ Der LightSheer DESIRE wird vom 4.–6. April 2014 während des Kongresses „Dermatologische Praxis“ in Frankenthal offiziell in Deutschland vorgestellt. Weitere Informationen unter www.aesthetik.lumenis.de

Quelle: Lumenis

Anti-Aging:

Straffere Haut durch Radiowellen

Für Patienten mit Wunsch nach einem sichtbar verjüngten Hautbild, die sich jedoch vor einem invasiven Eingriff scheuen, gibt es eine schmerzfreie und sanfte Behandlungsalternative. Ohne Einsatz von Spritze oder Skalpell bietet RF-ReFacing® die Option, mithilfe von Radiowellen das optische Erscheinungsbild von Gesicht-, Hals- und Dekolletébereich deutlich zu verbessern. Dabei werden über eine Spezialelektrode die Wirkstoffe hochwertiger Präparate, die auf den jeweiligen Hauttyp und die Hautbeschaffenheit abgestimmt sind, in die Tiefe der Dermis geschleust. Dort bewirkt die Energie der Radiowellen eine Verkürzung der Gewebestrukturen und stimuliert die Fibroblasten, sodass eine Neubildung von Kollagen und Elastin angeregt wird. Abgesehen von einer milden Wärmeentwicklung



Video RF-ReFacing



spürt der Patient keine Nebenwirkungen. Weder Hämatome noch Schwellungen oder Sensibilitätsverlust sind zu befürchten, ein Klinikaufenthalt mit einhergehenden gesellschaftlichen Ausfallzeiten ist also nicht notwendig. Dagegen zeugt sofort nach der Behandlung ein frischeres Aussehen von deren Erfolg, das sich bei regelmäßiger Langzeitanwendung durch die stetige Neubildung von Kollagen und Elastin noch steigert. Auf diese Weise können ohne Hautschädigungen

Falten minimiert, Tränensäcke nach und nach eliminiert und die Gesichtszüge restrukturiert werden. Auch zur Glättung von Halsfalten (siehe Abb.) und von Knitterfältchen im Dekolleté sowie zur Straffung der Oberschenkel, Oberarme und des Bauchbereichs lässt sich RF-ReFacing® wirkungsvoll einsetzen.

Quelle: Meyer-Haake GmbH